

# Kurz und knapp : Corona Spezial

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **33 [i.e. 32] (2020)**

Heft 125: **Geistreich gegen die Klimakatastrophe**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Im Förderungsrausch

Die Coronakrise erschüttert die Forschungsförderung: In Rekordzeit wurden Ausschreibungen lanciert und Projekte ausgewählt. Der Schweizerische Nationalfonds erhielt im März 2020 innert drei Wochen auf seine 10-Millionen-Franken-Ausschreibung 284 Fördergesuche. Die Auswahl erfolgte eineinhalb Monate später. Die britische UK Research and Innovation startete eine rollende Ausschreibung ohne Deadline, mit Entscheid innert 10 Tagen. Die französische Agence Nationale de la Recherche bewilligte in drei Tagen 44 von 270 Projekten und bestätigte die Finanzierung zwei Wochen später. Hochschulen sprachen Förderbeiträge. Die Stiftung Wellcome Trust rief die Wirtschaft auf, ihre 8-Milliarden-Dollar-Initiative «Covid Zero» zu finanzieren.

Doch Forschende erklärten, dass sie rund um die Uhr an Covid-19 arbeiten und keine Zeit hätten, Gesuche einzureichen oder monatelang auf Geld zu warten. Wie häufig mischten Tech-Milliardäre alles neu auf: Bei der mit

11 Millionen Dollar dotierten «Fastgrants»-Initiative ist das Gesuchsformular in einer halben Stunde ausgefüllt, der Entscheid folgt in 48 Stunden. Gewisse Forschende dagegen forderten Geld für Projekte, die bereits vor und während der Pandemie liefen.

Dass aus dem Vollen geschöpft wird, birgt Gefahren, sagt Adriano Aguzzi, Prionenforscher an der Universität Zürich, auf Twitter. Wie bei der Rinderwahnkrise, als «die Politik (gegen meinen Rat) jede Geldquelle in Richtung Prionenforschung geleitet hat». Später schreibt er im gleichen Thread: «Grosse Überraschung: Dies führte nicht innert Rekordzeit zu neuen Therapien (es gibt immer noch keine). Stattdessen sank die Qualitätsschwelle für Finanzierungen drastisch.» Und er schreibt am Schluss: «Ein Jahrzehnt später beklagten sich die Politiker, dass die Forschenden viel Geld bekamen und nichts Gutes damit machten». Heute habe ich so eine Ahnung, dass sich die Geschichte wiederholen wird.» *dsa*

## Covid-19 als Grund für Abgang

In seinem Statement sei der scheidende **Präsident Mauro Ferrari** «bestenfalls ökonomisch mit der Wahrheit umgegangen», hielt der Europäische Forschungsrat (ERC) in einer Pressemitteilung vom 8. April 2020 trocken fest. Am Vortag hatte der Nanowissenschaftler Ferrari sein **Amt** beim ERC nach nur drei Monaten **niedergelegt**. Er habe «den Glauben ans System verloren», nachdem sein Vorschlag für ein Covid-19-Forschungsprogramm auf taube Ohren gestossen sei.

Die Reaktion des ERC zeigt, dass er damit nicht einverstanden ist: Der Präsident habe «an vielen wichtigen Sitzungen gefehlt», weil er lange in den USA gewesen sei, und «keinerlei Wertschätzung für die Raison-d'être» des Forschungsrats gezeigt. Zehn Tage zuvor hatten alle 19 Aktivmitglieder des Scientific Council des ERC «einstimmig den Rücktritt Ferraris gefordert». *dsa*

Ernstfall



## Köpfe

# Der moralische Kompass

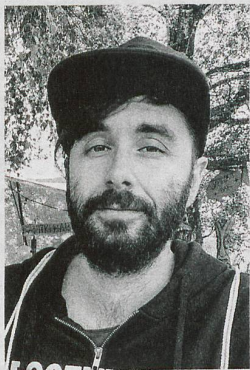


Fotos: zVg

### Samia Hurst ist Bioethikerin an der Universität Genf

und lieferte als Mitglied der Taskforce Covid-19 des Bundes in den Medien klare Antworten auf schwierige moralische Fragen – nicht, was die Gesellschaft zu tun hat, sondern an welchen Grundsätzen sie sich orientieren sollte. Ein Beispiel: Ein Arzt wird möglicherweise nicht um das Leben einer älteren Person mit Covid-19 kämpfen – nicht, weil deren Leben weniger wert wäre, sondern weil eine Behandlung sie vermutlich nicht retten könnte. Oder: Aus zwei Tracking-Apps sei diejenige zu wählen, welche die Privatsphäre besser wahre. Und sie erinnert uns daran: Eine Krise muss unsere Gedanken nicht zwingend verdunkeln, sondern kann manchmal auch unsere Prioritäten klären. *dsa*

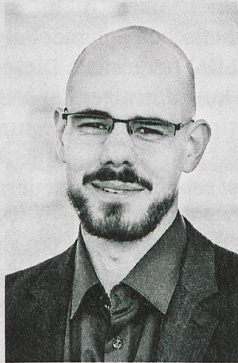
## Der Datenflüsterer



**Daniel Probst ist Chemiedoktorand an der Universität Bern**, seine eigene Website half rasch, die Entwicklung der Covid-19-Epidemie in der Schweiz zu verfolgen. Ihre Adresse:

corona-data.ch. Der 34-Jährige entwickelte sie in wenigen Stunden an einem Wochenende. Er verknüpfte sie mit den Daten der Kantone und zeigte damit auf, dass eine Privatperson schneller Daten der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen kann als das Bundesamt für Gesundheit (BAG). Er schaffte es zudem, diese klarer zu präsentieren als mit trockenen PDF-Berichten. Seit der Lancierung der Webseite Mitte März 2020 wurde ihre Struktur in Italien und Österreich kopiert. *dsa*

## Der geduldige Erklärer



**Servan Grüniger ist Biostatistiker und Mitgründer des wissenschaftlichen Think-tanks Reatch.**

Er erklärt schnell- und korrigiert, wenn nötig. Als in den Medien die Zahl der Covid-19-Tests der

Länder verglichen wurde, betonte er, dass die Bevölkerungsgrösse und die Epidemiephase eine Rolle spielen. Er hakt auf Twitter auch bei berühmten Forschenden nach und verlangt nach mehr Details und Quellen. «In diesen hektischen Zeiten ist es entscheidend, verlässliche Informationen von Spekulation unterscheiden zu können», schreibt er in seinem Blog. «Wir haben es hier mit einem Feind zu tun, der sich weder mit lockeren Sprüchen noch besserwisserischen Ratschlägen bekämpfen lässt.» *dsa*

## Zahlen

# 85%

der **Preprints**, die im März 2020 – als die meisten europäischen Länder im **Lockdown** waren – auf die internationale Plattform **Medrxiv** geladen wurden, berichteten über Covid-19-Forschung. In absoluten Zahlen: 716.

# 190

**Artikel** zum Thema «Covid-19-Politik» wurden im März 2020 pro Tag von **The Syllabus** ausgewählt und kommentiert. Die Website des Internet-Kritikers Evgeny Morozov kuratiert journalistische Beiträge aus aller Welt.

# 161

**medikamentöse Behandlungen und Impfstoffe** waren am 13. April 2020 gegen Covid-19 in Entwicklung, wie das Magazin Genetic Engineering & Biotechnology News aufgelistet hat.

# 1 Mrd.

**Aufrufe** täglich erfolgten im März auf die Daten und Karten, welche die Plattform der Johns Hopkins University zur weltweiten **Fallzahl** von Covid-19 online bereitstellt.